

GUTER ALTER NIKOLAUS!

Liebe Gottesdienst- und Andachtsgemeinde zuhause!

Der 2. Adventssonntag fällt in diesem Jahr auf den 6. Dezember: Nikolaustag! Selbst in unseren urlutherischen Regionen ist dieser Heilige beliebt. Haben Sie gestern Abend einen (möglichst großen) Schuh geputzt und an die Tür gestellt oder ihn für ein Familienmitglied gefüllt? Holler boller Rumpelsack, lasst uns froh und munter sein, heute gibt es was Leckeres aus dem Schuh, mindesten einen Schoko-Nikolaus! Auf die Frage, wie der Nikolaus aussieht, hat die Schokoladenindustrie längst die Antwort gefunden: er hat einen weißen Bart und trägt einen roten Mantel und eine rote Zipfelmütze. Sprich, er sieht exakt so aus wie der Weihnachtsmann. Und wenn man den Berichten der Kindergartenkinder glauben mag, dann schenkt er inzwischen auch fast wie der Weihnachtsmann: da gibt es mitten im Advent schon mal ein Fernsteuer-Auto oder ein Regenbogenpferd, erstaunlich!

Dabei ist der „echte“ Nikolaus eigentlich ein Mann von ganz anderer Art. Der historische Nikolaus war im 4. Jahrhundert Bischof der Hafenstadt Myra in Kleinasien. Die Legenden, die sich um sein Leben ranken, erzählen von einem Mann, der sein ererbtes Vermögen und sogar die Sakralgegenstände seiner Kirche weggab, um verarmten Familien, notleidenden Kindern und, besonders eindrücklich: drei von Versklavung bedrohten jungen Mädchen beizustehen. Der Bischof mit dem sozialen Gewissen hat besonders in der russisch orthodoxen Kirche einen hohen Stellenwert, Im Mittelalter war er beliebt als Schutzpatron z.B. der Seefahrer, der Kaufleute, der Kinder und Alten.

Für den Nikolaustag gibt es tatsächlich auch im neuen evangelischen Perikopenbuch (das dicke Buch mit den Lesungen und Texten für alle Sonn- und Feiertage) ein eigenes Kapitel! Das habe ich erst heute entdeckt.

Hören Sie, was die Lesung für diesen Tag ist, aus Jesaja 61:

Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir.
Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen,
die zerbrochenen Herzen zu verbinden,
zu verkünden den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen,
zu trösten alle Trauernden,
zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN.
Meine Seele ist fröhlich in meinem Gott,
denn er hat mir den Mantel der Gerechtigkeit angezogen.



Dieses Prophetenwort ist von den Christen immer auf Jesus Christus hingedeutet worden und natürlich erkenne ich ihn in diesen Worten.

Als echter Nachfolger Jesu ist aber auch Nikolaus einer, der den Mantel der Gerechtigkeit trägt, die Mütze der Liebe und den Stab der Barmherzigkeit. Einer der sieht, wo die Not am größten ist und der großzügig hilft.

Ob er uns von diesen Gaben: Gerechtigkeit, Großzügigkeit, Liebe, etwas weitergeben kann? Schauen Sie doch mal nach, was in Ihrem Schuh, sauber oder ungeputzt, heute zu finden ist. Es könnte doch etwas Größeres sein als nur etwas Schokolade und Konfekt: ein Hauch Gottesgeist, der uns die Augen öffnet und die Herzen und die Hände und der uns hoffen lässt auf ein gnädiges Jahr des Herrn.

Ich freue mich übrigens immer, wenn ich einen Schoko-Nikolaus mit Bischofsmütze finde, die gibt es nämlich auch. Ich habe Spaß am Füllen der Familienschuhe.

Ich schenke gerne und ich bekomme gerne Geschenke. Doch manchmal setzt mir der Überfluss in meiner Welt zu: wir haben doch eigentlich alles. Und nun noch so viele üppige Geschenke, manchmal schon am Nikolaustag!

Wie finde ich heraus, wo es wirklich brennt und wann etwas ganz anderes als Schokolade angezeigt ist? Mein Blick ist da oft beschränkt. Ich bin fixiert auf Materielles und auf die eigene Familie. Beim Suchen nach dem wirklich Not-wendigen ist der gute alte Nikolaus ein großartiges Vorbild.

Einen gesegneten 2. Advent wünscht Ihnen Ihre

Friederike Schwebeser

PS: Leider mussten wir den geplanten Lebendigen Adventskalender absagen. Die Corona-Beschränkungen lassen auch im Freien keine Versammlung mit mehr als 10 Teilnehmenden zu und wir sind dabei eigentlich immer mehr!

Aber Gottesdienst dürfen wir weiter feiern! Am 2. Advent um 10 Uhr in Krummesse.